Die Lektüre der Sechs- bis Siebzehnjährigen

Von den Brüdern Grimm zu Karl May und Ganghofer

Die Frage geht jeden an: Welches ist die richtige geistige Kost für unsere Kinder? Gute Kinderbücher sind selten, trotzdem viel darüber theoretisiert wird. Wie unpädagogisch auch den Erwachsenen manches in Märchen und Sagen erscheint, wir erleben es doch immer wieder, daß gerade sie die Kinder verzaubern und begeistern. Theoretisieren hilft da wenig, die Brüder Grimm, die Lagerlöf und Karl May finden das Herz der Kinder und weiterwirkend verklärt dann die Phantasie alles Geschehen. Die jungen Bucherfahrungen aber sind tief und bleiben fürs Leben.

Bettina Hürlimann-Kiepenheuer besitzt auf deutschem Sprachgebiet die bedeutendste Kinderbuchsammlung. Sie sagt von dieser ersten Erfahrung: „Der Erwachsene, der betrachtend und abwägend an diese Literatur geht, spürt plötzlich, daß ja diese frühe Literatur sein Weltbild ebenso stark geprägt hat wie alle spätere Bildung. Daß er nie über einen Buckligen lachen wird, weil ihm das herrliche Lied vom ‚bucklicht Männlein' noch in den Ohren klingt, daß ihm der giftige Fliegenpilz nie schrecklich erscheint, weil das Lied vom ‚Männlein im Walde' für immer ein unbeantwortetes Rätsel aus ihm gemacht hat, und das das Firmament, über das wir jedes Jahr mehr erschreckend hohe Zahlen wissen, nie ein kaltes Zahlenfirmament allein ist, sondern auch den Halbmond des Matthias Claudius birgt, und die Sterne, die sich in rettende Taler verwandeln können."

Man könnte noch vieles hinzufügen, denn ähnlich wie beim kleinen Kind ist es mit der späteren Erfahrung, mit der Romantik der Tier- und Blumenbücher. Old Shatterhand und seine Gefährten sind wirklich, der Vierzehnjährige teilt ihre Abenteuer und heimlich fließen Tränen, wenn der geliebte Winnetou stirbt. Hier wird der Grund für spätere Ehrbegriffe, für Mut und Gerechtigkeitssinn, aber auch (werden die Gegner sagen) für Abenteurerlust gelegt.

I.

Bei den Vierzehn- bis Siebzehnjährigen festzustellen, welches eigentlich ihr Lieblingsbuch sei, ist sehr schwer. Sie wissen schon zu viel von den Werturteilen der Erwachsenen, sie wollen in sie gesetzte Erwartungen nicht enttäuschen und manche bleiben vielleicht nicht immer ganz bei der Wahrheit. Trotzdem macht eine Umfrage, die das *Institut für Berufsbildung* (Bremen) unternommen hat, den Eindruck der Lebensechtheit, und kann Ansatzpunkt für Anregungen sein.

Befragt wurden gegen 2.000 Jugendliche (davon 662 Mädchen) im Alter von 14 bis 17 Jahren (in Einzelfällen auch etwas darüber). Die Liste der von den Jungen gelesenen und geschätzten Bücher weist 368 Titel auf. Bei den Mädchen sind es 255 und gemeinsame Lieblingsbücher werden 84 aufgezählt. Die Folgerungen des Instituts ergeben nachstehendes Bild.

Die Zusammensetzung ist erfreulich und enttäuschend zugleich. Erfreulich, weil das Gesamtbild recht hoffnungsvoll ist und zumindest das Streben nach dem Guten und Bleibenden erkennen läßt. Aber angesichts der Betonung des Gestrigen und Vorgestrigen und des sehr mangelhaften Kontaktes mit dem Buch unserer Zeit ist das Gefühl der Enttäuschung unvermeidbar. Fast aus keinem Titel läßt sich eine Teilnahme an den uns heute bewegenden Fragen aller Richtungen herauslesen. Welches sind also die Lieblingsautoren?

Vierzehnjährige

Jungen		*Mädchen*	
Karl May	21,4%	Storm	6,1%
Storm	5,7%	Spyri	3,3%
Sven Hedin	5,6%	E. v. Rhoden	3,2%
Löns	5,5%	Kästner	2,6%
Schenzinger	5,4%	E. Gündel	2,5%
Schiller	4,3%	Fr. W. Weber	2,4%

Berichte und Informationen

Salzburg

17. Nov. 1952

B-6190

Bei den *Jungen* folgen Ganghofer, Freytag, Dahn und Cooper, bei den *Mädchen* Magda Trott, Rose, Gottfried Keller und Defoe.

Im Alter von *15 Jahren* ist die Reihenfolge bei den *Jungen:* Karl May 9,0%, Storm 5,3%, Cooper 3,4%, Lew Wallace (Ben Hur) 2,5%, Schiller 2,2%, Löns 1,9% und dann Ganghofer, Schenzinger, Freytag und Dahn. Und bei den *Mädchen:* Ganghofer 8,1%, Spyri 7,3%, Storm 6,5%, Goethe 5,1% Dumas 3,3%, Kästner 2,1%, E. Gündel 2,0%, ferner Ury, Gulbranssen, Schiller und Freytag.

Die *16jährigen Jungen* bevorzugten: Karl May 4,9%, Ganghofer 4,6%, Löns 3,7%, Schenzinger 2,6%, Freytag 2,0%, Storm 1,5%, und weiterhin Schiller Knittel, Lew Wallace und Dahn. Die *Mädchen:* Ganghofer 8,2%, Freytag 5,1%, Storm 4,6%, Goethe 3,2%, Herzog 2,6%, Kästner 2,5%, Knittel 2,0% und Spyri, Rose, Gulbranssen und Lagerlöf.

Schließlich sieht das Bild mit *17 Jahren* und älter folgendermaßen aus:

Jungen		*Mädchen*	
Karl May	11,2%	Ganghofer	7,8%
Freytag	4,8%	Freytag	3,4%
Schenzinger	4,4%	Storm	2,9%
Ganghofer	3,9%	Knittel	2,8%
Storm	2,3%	Gulbranssen	1,9%
Dahn	2,1%	A. Günther	1,4%

ferner bei den *Jungen* Löns, Knittel, Lew Wallace (Ben Hur) und Schiller; und bei den *Mädchen* Löns, Brachvogel, Mitchell, Scheffel und Schiller.

Die Tabellen sprechen so stark für sich, daß ein Kommentar an dieser Stelle überflüssig ist. Mit Ausnahme kleinerer Verschiebungen sind die Heroen der Jugendliteratur fast unverändert geblieben. (Schenzinger ist mit den Titeln „Metall", „Anilin" und „Atom" vertreten.)

Auch der *prozentuale Anteil einzelner Gebiete* weist keine großen Überraschungen auf. Bei den *Jungen* dominieren Romane, Erzählungen, Novellen und sonstige gute Unterhaltungsliteratur (32,1%), Reisebeschreibungen und Naturbetrachtungen (13,7%), Fachliteratur (13,1%), Knabenbücher (11,8%), Abenteurer-Literatur (10,6%) u. a., bei den *Mädchen* Romane, Erzählungen usw. (58,2%), Jungmädchenbücher (16,2%), Klassiker und Gedichte (16,2%) u. a.

Diese Gliederung vermag allerdings nicht voll zu überzeugen. „Sonstige gute Unterhaltungsliteratur", „Knabenbücher" und „Jungmädchenbücher" sind recht dehnbare Begriffe, die man wohl besser vermieden hätte.

II.

Eine österreichische Statistik liegt uns nicht vor. Eine Umfrage bei Buchhändlern bestätigt im großen ganzen das Bild, wie es die deutsche Ermittlung bietet, mit einigen guten Ergänzungen (z. B. *Rosegger*). Das Gespräch mit Lehrern zeigt dazu eine wesentliche Tatsache: Die Bestände in den Schulbüchereien sind zum Teil überaltert und die Nachschaffungen können nur selten das unbedingt wünschenswerte Maß erreichen, weil überall Geld fehlt. Über Buchaktionen und ähnliche Einrichtungen wird eine Art Gemeinschaftskauf von Jugendbüchern gepflegt, hält sich aber aus dem gleichen Grund in engen Grenzen. *Jahrbücher* und *Jugendzeitschriften* liefern in viel größerem Maß als früher den zusätzlichen Lesestoff und man könnte fast sagen, daß auch hier die Kurzgeschichte immer weiteren Raum einnimmt. Dazwischen werden auch Auszüge aus guter Jugendliteratur mit Buchhinweisen gegeben. So wird früh und vom Leser unbemerkt eine Vorbereitung für den Literaturunterricht selbst geboten.

Was die Schulen im besonderen empfehlen, zeigt folgende Liste, die z. B. ein österreichischer Landesschulrat jetzt für Knaben und Mädchen vorgelegt:

Sechs bis acht Jahre:

Frank: Zwölf kleine Kerzlein, ein Weihnachtsmärchen. / *Kallbrunner:* Mondstrahlenmädchen, Weinhnachtsgeschichte. / *Faschingbauer:* Blöki, das blaue Lamm. / *Wohanka:* Ein Ponny zum Reiten. / *Forster:* Puckerl und Muckerl, die faulen Zwerge / *Umlauf-Lamatsch:* Mein erstes Geschichtenbuch / *Bechstein:* Schneewittchen und andere Märchen / *Brüder Grimm:* Die schönsten Märchen / Der goldene Märchenschatz, eine Auslese schöner alter Märchen / Der kleine ABC-Schütze. Ein heiteres Lese- und Rechenbuch für Kinder.

Acht bis zehn Jahre:

Sagen aus Österreich, Band I und II. — Alte Sagen aus dem Salzburger Land. / Laßt uns singen. Altbekannte Volks- und Kinderlieder. / *Kästner:* Till Eulenspiegel. / *Rübezahl:* Die schönsten Sagen. / *Defoe:* Robinson Crusoe. / *Lofting:* Dr. Dolittle und seine Tiere. — Dr. Dolittles schwimmende Insel. — Dr. Dolittles Zirkus. — Dr. Dolittles Tieroper. — Dr. Dolittles Postamt. — Dr. Dolittles geheimnisvoller See. — Dr. Dolittles Zoo. / *Andersen:* Ausgewählte Märchen. — Sagen aus Deutschland.

Zehn bis zwölf Jahre:

Hauff: Ausgewählte Märchen / Deutsche Heldensagen / Die schönsten Rittersagen des Mittelalters. / *Gustav Schwab:* Die deutschen Volksbücher. / *Kästner:* Emil und die Detektive. / *Kästner:* Das fliegende Klassenzimmer. / *Svensson:* Nonni und Manni. / *Svensson:* Auf Skipalon. / *Grey:* Elsis großes Geheimnis. / *Weinhandel:* Martin und Monika. / *Buol:* Gillis Hobelspäne. / *Weiser:* Das Licht der Berge. / *Spyri:* Heidi. / *Trentinaglia:* Das Geheimnis der Villa Rabenhorst.

Zwölf bis vierzehn Jahre:

Kaufmann: Himmelhunde. Drei Freunde werden Flieger. / *Bendl:* Der Sonnblick ruft. / *Lie:* Auf der Spur. / *Thür:* Am Tor zum großen Schweigen. / *Nayer:* Piloten und Schabis. / *Brettenthaler:* Machs gut, Christl. — Christl auf der Höhe. — Und wieder ein Frühling. / *Hunt:* In den Tiefen des Ozeans. / *Wied:* Das Geheimnis der Inka-Insel. — Uoni, Bruder der Wölfe. — Flammende Polarlichter. — Im Lande der Lama. — Uoni unter Sklavenhändlern. / *Wörishöffer:* Durch Urwald und Wüstensand. / *Kästner:* Das doppelte Lottchen. / *Thaler:* Trudes Sorgenkind. / *Bauer:* Marilene. / *Gruhner:* Die Liesl von der Jonasapotheke.

Von vierzehn Jahren aufwärts:

Bulwer: Die letzten Tage von Pompeji. — *Sienkiewicz:* Quo vadis? / *Rosche:* Auf freier Wildbahn. — Mein Steinadlerbuch. / *Morton:* Im Schatten der Anden. / *Storm:* Der Schimmelreiter und andere Novellen. / *Nordhoff:* Die Perlenlagune. / Das meiste von *Karl May.*

Von einer anderen zentralen Stelle werden für junge Leute zwischen 14 und 17 Jahren beispielsweise genannt:

Bruckner: Die Wildspur. / *Dorly:* Madame Curie. / *Dörfler:* Der Bubenkönig. / *Ferra:* Riki. *Hünermann:* Priester der Verbannten. / *Jonas:* Frohsein, Sonne und die schöne weite Welt. / *Kögl:* Die Gottesgeige. / *Lips:* Zelte in der Wildnis. / *London:* Wolfsblut. / *Reischek:* Ihaka Reiheke. / *Ritter:* Hallo Europa. / *Rohmer:* Zwischen Kessel und Motoren. / *Roschè:* Peter, der Rabe. / *Stifter:* Die Narrenburg. / *Stradal:* Die silbernen Fäden der Tiefe.

Bamberger: Der junge Goethe. *Dickens:* Zwei Städte. / *Feiks-Waldhäusl:* Leben am Strom. / *Frieberger:* Bahnbrecher. / *Klöpfer:* Von meinen Wegen. / *Lenz:* Die Himmel rühmen. / *Ludwig:* Zwischen Himmel und Erde. / *Medearis:* Big Doc's Mädel. / *Preradovic:* Pave und Pero. / *Rosegger:* Die Schriften des Waldschulmeisters. / *Rubatscher:* Der Lusenberger. / *Sacher:* Die Schatulle. / *Sandwall-Bergström:* Johanna. / *Schwab:* Kamerad mit dem haarigen Gesicht. / *Waggerl:* Fröhliche Armut. / *Ziak:* Erwanderte Heimat.

Es konnten also einer Erhebung über die Lesehäufigkeit aus Deutschland hier vorerst nur österreichische Buchempfehlungen gegenübergestellt werden, wobei naturgemäß Werke von unterschiedlichem Gewicht scheinbar gleichrangig nebeneinanderstehen. *B - R.*

B-6190